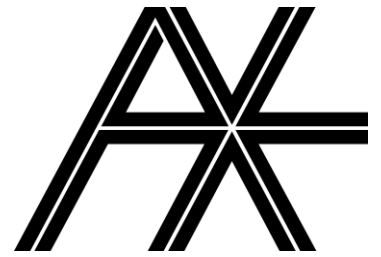


Aargauer Kunsthaus

Aargauerplatz
5001 Aarau

kunsthhaus@ag.ch
aargauerkunsthhaus.ch
+41 62 835 23 30



Pauline Julier. A Single Universe **8.6.2024 – 27.10.2024**

Aargauer Kunsthaus, Aarau
April 2024

Bereit für eine Reise durch Raum und Zeit? Die Ausstellung der Künstlerin und Filmemacherin Pauline Julier (*1981, Genf) ist eine intergalaktische Tour durch die geologischen Zeitalter der Erde bis ins Weltall. Wir besuchen einen 300 Millionen Jahre alten Wald in China ebenso wie ein Gebirge auf dem Mars. In immersiven Videoinstallationen verknüpft Julier wissenschaftliche Erkenntnisse mit Ritualen und Mythen und lädt uns dazu ein, einen Blick *mit* der Welt zu teilen und nicht *auf* sie zu werfen.

Ein kleiner roter Ball wird immer grösser und endet schliesslich in einem bläulichen Lichtblitz von hypnotisierender Schönheit. Es ist die Explosion eines Riesensterns in Zeitlupe. Die raumgreifende Videoarbeit *Supernova* (2023) ist für Pauline Julier eine Metapher für eine Katastrophe, die sich ganz langsam entwickelt. Die Arbeit steht am Anfang der Ausstellung und setzt den Ton für den Rundgang: Wissenschaft und Poesie sind keine Gegensätze. Leben und Tod liegen nah beieinander. Zerstörung kann auch ein Neubeginn bedeuten. Alles ist miteinander verbunden.

Die Ausstellung *A Single Universe* lädt dazu ein, mit allen Sinnen in die Welt von Pauline Julier einzutauchen: Hier kann man über eine Leiter in eine Holzskulptur hinaufsteigen, dort sich vor einer Videoarbeit hinlegen, um die Perspektive zu wechseln. Die multimedialen Arbeiten der Künstlerin nehmen uns mit auf eine Reise, in der sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auflösen. Zeitweise verlieren wir gar die Orientierung. Doch die Verwirrung ist gewollt. Sie lässt uns über wichtige Fragen nachdenken: Wie weit sind wir Menschen bereit, die Ressourcen unseres und weiterer Planeten auszubeuten? Wie können wir auf die Komplexität des Klimawandels und den begonnenen Ökozid reagieren? Wie stellen wir uns eine wünschenswerte Zukunft vor?

Die Künstlerin jongliert frei mit Jahrillionen und Planeten: Vom Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 nach Christus bis zur amerikanischen Cassini-Mission zum Saturn im Jahr 2017 führt sie uns mit Lichtgeschwindigkeit durch die Galaxie. Nach einem unfreiwilligen Zwischenstopp am Flughafen von Doha im Jahr 2010 machen wir uns auf den Weg nach China. Dort wurde vor einigen Jahren eines der ältesten vulkanischen Fossile aus der Zeit vor 300 Millionen Jahren entdeckt. Aus einer künstlerischen Perspektive vermischt Julier Naturkatastrophen mit den Paradigmenwechseln des Anthropozäns - dieses neue Zeitalter, in dem der Einfluss menschlicher Aktivitäten auf das System Erde bedeutend geworden ist.

Die umfassende Einzelausstellung zeigt Arbeiten Juliers aus zwei ihren grossen Rechercheprojekten. *Naturalis Historia* (2017–2019) ist eine Werkreihe, die unsere Wahrnehmung von «Landschaft» hinterfragt: Wie können wir die Natur betrachten, wenn man «nur das sieht, was man zu sehen gelernt hat», wenn der Blick darauf ein Konstrukt der jeweiligen Epoche oder Kultur ist? *Occupy Mars* (seit 2022) – der Titel ist der SpaceX-Mission von Elon Musk entlehnt – hebt den Blick ins Universum und untersucht den Roten Planeten als Spiegel der Erde. Mit monumentalen Filminstallationen wie *Follow the Water* (2023) stellt diese Werkreihe hochaktuelle Fragen nach der Ausbeutung von Ressourcen, dem Eskapismus und der Weltraumkolonisierung. Daraus stammt auch der Ausstellungstitel «A Single Universe», eine Aussage der Aktivistin Karen Luza von den indigenen Atacameños in Chile: «Man muss die Erde als Körper sehen, als menschlichen Körper. Ich habe tausende Venen und tausende Arterien, aber ich kann nicht nur mit Venen und mit Arterien leben, sie kommunizieren miteinander. (...) Es gibt ein Sprichwort, das lautet: «Wie oben, so unten. Wie aussen, so innen.» Und so, ein einziges Universum.»

Pauline Julier bedient sich in ihren Werken verschiedener Medien und Techniken der Film- und Bildprojektion: Diapositive, 16-mm-Filme, Monitore, kleinere Projektionen und auch solche in Kinogrösse. Viele der Arbeiten werden von eindringlichen Soundscapes begleitet. Eine begehbare Hütte aus Holz und eine Nachbildung des ältesten Baumstamms der Schweiz aus Keramik setzen installative und skulpturale Akzente. Menschen treten mit Maschinen in einen Dialog, unbelebte Objekte mit belebten, Fabeln mit Wissen, Vergangenheit mit Zukunft. Die Poesie des Alltäglichen trifft auf Philosophie, Astrophysik, Biologie, Anthropologie und Neurowissenschaften. Indigene Stimmen mischen sich mit denen von international renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Im Aargauer Kunsthaus präsentiert Julier mehrere neue Werke, so u.a. die Videoinstallation *A Millon-Year Picnic – Conversations on Mars* (2024). Sie ist das Ergebnis eines interdisziplinären Arbeitsprozesses, der im Januar 2024 im Théâtre Vidy-Lausanne stattfand. In Zusammenarbeit mit dem Dramaturgen Eric Vautrin kreierte Julier eine immersive «Marsnacht», zu der sie einen Komponisten, eine Schriftstellerin und Kosmospezialistinnen und -spezialisten wie den Physik-Nobelpreisträger Didier Queloz (ETH Zürich) für Gespräche auf ein dem Mars nachempfundenes Filmset einlud.

Die Ausstellung des Aargauer Kunsthauses *Pauline Julier. A Single Universe* lädt ein zu einer klangvollen Reise durch den Kosmos, aber auch zu uns selbst. Mit ihren Werken begegnet Julier dem Unbehagen gegenüber der aktuellen ökologischen Situation mit einer Prise Humor – oder wie die Künstlerin selbst sagt: «Ich beteilige mich an der Erfindung von Geschichten, um unsere Endlichkeit zu täuschen und die Natur in Landschaften oder Definitionen zu sperren, damit sie stillhält.» (2017-2019).

Freiraum

Während der Ausstellung wird der frei zugängliche Raum im Untergeschoss des Aargauer Kunsthauses zu einem Ort der Entspannung und Besinnung. Eine Klanginstallation mit Gletschergeräuschen lädt dazu ein, sich mit der Frage nach natürlichen und persönlichen Ressourcen auseinanderzusetzen: *Was brauchen wir wirklich?*

Dieser Raum verbindet die Überlegungen im Werk von Pauline Julier mit Themen der Ausstellung *Schau, wie der Gletscher schwindet. Sammlung im Fokus*.

Publikation

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine reich bebilderte, zweisprachige Publikation. Sie ist als eine Art Kaleidoskop verschiedener Blickwinkel und Perspektiven aufgebaut und konzentriert sich auf Pauline Juliers Schaffen der letzten zehn Jahre. Mit einem Text der Kuratorin Céline Eidenbenz, einem Essay der Autorin und Kuratorin Chus Martínez, einem Gespräch zwischen der Biologin und Wissenschaftstheoretikerin Donna Haraway und der Künstlerin sowie einem Austausch zwischen ihr und der Anthropologin und Schriftstellerin Nastassja Martin. Ergänzt wird die Publikation durch ausgewähltes Bildmaterial (Filmstills, Fotografien aus dem Werkprozess, Ausstellungsansichten) und poetische Fragmente der Künstlerin.

Pauline Julier: *and so on, a single universe* (2024), Deutsch-Englisch, Verlag: Scheidegger & Spiess, Grafik: Julia Born

Biografie

Pauline Julier (*1981, Genf) ist eine Schweizer Künstlerin und Filmemacherin. Sie studierte Fotografie an der Ecole Nationale Supérieure de la Photographie d'Arles sowie im *Art and Politics Experimental programme* an der Sciences Po in Paris bei Bruno Latour. Ihre Filme und Installationen waren weltweit in zahlreichen Ausstellungen und an Festivals zu sehen. 2010 und 2021 wurde sie mit dem Swiss Art Award ausgezeichnet. 2017 eröffnete ihre Einzelausstellung *Naturalis Historia* im Centre culturel suisse in Paris, aus der Teile anschliessend an weiteren Orten gezeigt wurden, u. a. 2020 in der von Bruno Latour kuratierten Gruppenausstellung *Critical Zone* im ZKM Karlsruhe. Juliers Arbeiten hinterfragen die Produktion von Bildern und entstehen oft im Dialog mit Schriftstellern, Wissenschaftlerinnen und Personen, denen sie an den Orten ihrer Recherchen begegnet. Die Ausstellung im Aargauer Kunsthaus ist ihre bisher umfassendste Einzelausstellung.

Kuration

Dr. Céline Eidenbenz, Kuratorin und Leiterin Programmgruppe, Aargauer Kunsthaus

Projektassistenz

Sarah Mühlebach, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Aargauer Kunsthaus

Sandrine Huet, Wissenschaftliche Volontärin, Aargauer Kunsthaus

Vorschau für die Medien

Donnerstag, 6. Juni, 11 Uhr

Information und Anmeldung: christina.omlin@ag.ch

Vernissage

Freitag, 7. Juni, ab 18 Uhr

Freier Eintritt

Vorbesichtigung Kunstverein

Freitag, 7. Juni, 17–18 Uhr

Exklusiv für Mitglieder des Aargauischen Kunstvereins

Rahmenprogramm (Auswahl)

Sonntag, 9. Juni, 13 Uhr

Dialogischer Rundgang mit Pauline Julier, Joël Vacheron, Soziologe, ECAL Lausanne und Céline Eidenbenz, Kuratorin der Ausstellung (in Englisch)

Samstag 29. Juni, ab 14 Uhr

Lebendig! Fermentationsworkshop mit Maya Minder, Künstlerin

Donnerstag 5. September um 18 Uhr

Meet the Artist: Pauline Julier in Gespräch mit Sarah Burkhalter, Kunsthistorikerin und Abteilungsleiterin SIK-ISEA Antenne romande (in Englisch)

Weitere Veranstaltungen

Das gesamte Rahmenprogramm finden Sie auf aargauerkunsthhaus.ch

Dank

Die Ausstellung wird unterstützt von: Kanton Aargau, Aargauischer Kunstverein, Swisslos Kanton Aargau, Stadt Aarau, Bundesamt für Kultur, IDA-Projekte für Kultur, Fondation Philantropique Famille Sandoz, Sophie und Karl Binding Stiftung, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Öffnungszeiten Aargauer Kunsthaus

Dienstag – Sonntag 10–17 Uhr

Donnerstag 10–20 Uhr

Montag geschlossen

Öffnungszeiten Feiertage

Vorabend Maienzug 4.7.2024 10–17 Uhr

Maienzug 5.7.2024 12–17 Uhr

Nationalfeiertag 1.8.2024 10–17 Uhr

Bildmaterial

Auf unserer Website www.aargauerkunsthhaus.ch > Medien stehen Bilder zum Herunterladen bereit. Bitte beachten Sie die Bildnachweise.

Weitere Informationen

Dr. Céline Eidenbenz, Kuratorin und Leiterin Programmgruppe

celine.eidenbenz@ag.ch

+41 62 835 57 09

Christina Omlin, Kommunikation und Medien

christina.omlin@ag.ch

+41 62 835 44 79